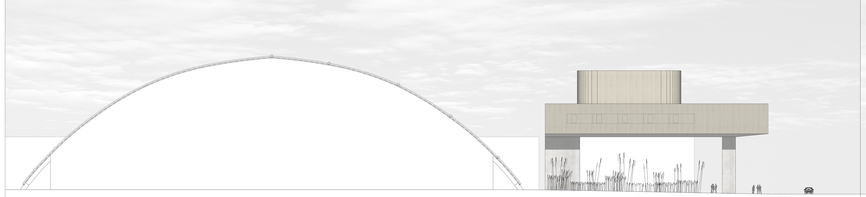


ANSICHT SÜD M 1:200

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Das neue Veranstaltungszentrum der Klagenfurter Messe zeigt sich als repräsentatives Landmark an der Sankt Ruprechter Straße.
Der Neubau „Heft sich ab" wird überspannt als städtebauliches Signet einer großzügigen urbanen Außenraum – das neue Entree und identitätsstiftet der Messe Klagenfurt.

Ein Sockelgebäude in Breite und Höhe der Halle 5 wird straßenparallel zur Sankt Ruprechter Straße positioniert und beherbergt das neue Foyer mit Nebenräumen.
Durch die Anordnung des Foyers wird der Haupteingang und die Fassaden begrünt und es entsteht eine boulevardartige Flaniermeile welche beim neuen Messesteg mündet.

Wie ein Forum, eine offene Mitmeile, ist dieser städtische Außenraum zur Gänze überdacht.
Der neue Veranstaltungssteg ist als „Kärntner Gefäß" über der Haltestellenbahn angehoben und bildet eine Verbindung zwischen Messe und Stadt.
Durch die von der Straße zurückversetzten Pfeiler wird der Außenraum zoniert in einen öffentlichen Bereich und in einen Bereich der Messe, welcher für Messeveranstaltungen oder Großveranstaltungen zusätzlichen Raum bietet und einen regen Verkehr- und Aufenthalt ermöglicht.
Zur südlichen Servicezufahrt bildet ein Bosko den räumlichen Abschluss.

Im großzügigen Foyer ist die Unterschrift des Veranstaltungsareales ebenfalls sichtbar.
Über eine offene großzügige Treppenanlage durchschreitet man als Veranstaltungsbesucher das Foyer – zentral ist ein Check-in Bereich, Garderobe mit Schließer- und Bürofächern, Bar und Cafeterianische und weiter bis zur Saalebene. Die Personenaufzüge erreichen ebenfalls beide Ebenen.

Im Inneren Foyer-Bereich befinden sich Garderobe, Kassapult sowie die Sanitäranlagen für Besucher. Barbereich und Cafeteria befinden sich ebenfalls im Foyer-Bereich. Über den Haupteingang der Halle 5 – das neue Foyer mit Veranstaltungsraum und die Halle 5 bilden eine funktionale Einheit.

Beim Ankommen auf der Saalebene öffnet sich - soweit von der Treppe kommend als auch von den Aufzügen - das Foyer auf die gesamte Gebäudelänge nordseitig zur Straße mit vorgelagertem „Saalbalkon".
Der Saal zeigt sich Ihnen und Außen als eigenständiger Körper und ist mit mobilen Trennwänden flexibel und multifunktional bespielbar.
Umfeld um den Saalkörper sind die weiteren Nebenräume (über die umlaufende Erschließung erreichbar).

Die interne Erschließungsreme mit Lastenlift und Treppenhaus übernehmen auch die Fluchtweg-Funktion.
Die Fluchtwege werden eingehalten und der gesamte Neubau ist barrierefrei erschlossen.

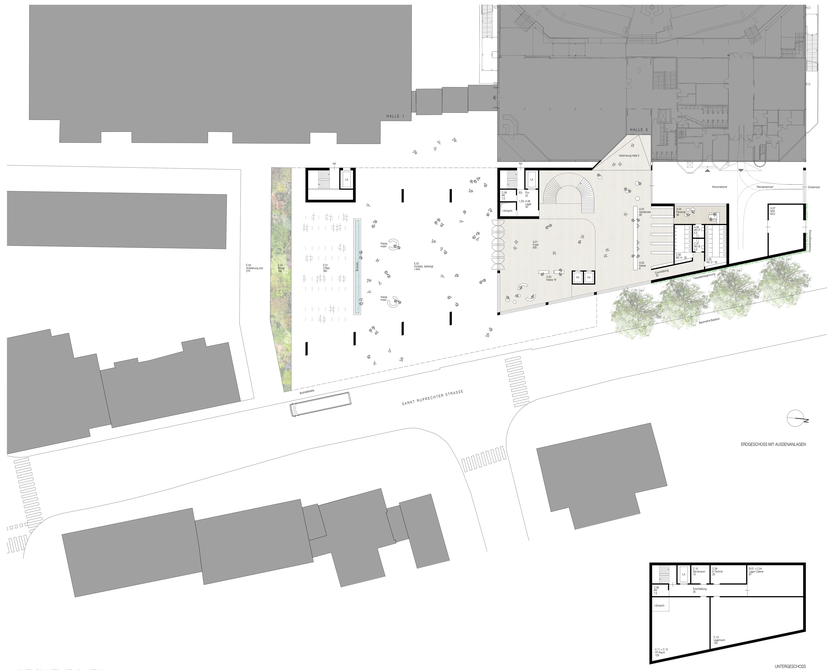
Sozialweg wird der gesetzliche 6-Stel-Anstand eingehalten mit Ausnahme beim gemeinsam Dreirzweiraul zur Straße.
Unter Berücksichtigung der möglichen Verschirmung ist die Belichtung der bestehenden Nord-Fenster trotzdem gewährleistet.

Für die Magistrate ist ausreichend Platz und die gebrauten Anlieferungsbereiche und Fluchtwege bei den Bestandsbauten bleiben erhalten.
Durch den Neubau wird eine Fassaden Oberflächensanierung der Halle 5 mitfällig.

LAGEPLAN M 1:500

M 1:500 UNTERGESCHOSS ERDGESCHOSS 1. OBERGESCHOSS 2. OBERGESCHOSS

ANSICHT OST



ERDGESCHOSS MIT AUSSENWÄNDEN

UNTERGESCHOSS

KONSTRUKTION, MATERIALISIERUNG, HAUSTECHNIK

Die Errichtung des Neubaus erfolgt in Hybridbauweise.

Die tragende Struktur sowohl des Foyers als auch die aufgeständerten Veranstaltungssaales wird in Massivbauweise Weiß-Beton mit geölolter Schlalloch-Oberfläche ausgeführt.

Der weit gespannte Boden des Veranstaltungssaales funktioniert wie eine „Tisch-Konstruktion" und ruht auf wenigen schlanken Betonstellern sowie auf dem Foyer und dem südwestlichen Stahlbeton-Kern (Erschließung und Fluchtweg), welcher auch die Funktion der Ausstellung übernimmt.
Statisch ist diese Decke eine Betonrippendeckenkonstruktion (Ähnlich Rauriltschwein). Das Tragwerk besteht aus Stahlbeton-Fertigteilen (Rippen) und Ortbeton (Deckenplatte, Brandschutz). Schallschutz und akkustisches Masse ist durch die massive Grundkonstruktion gewährleistet.

Der Veranstaltungssaal inkl. Foyer- und Nebenraumzone ist eine Hölzkonstruktion aus vorgefertigter Wand-, Decken- und Träger-Elemente aus hemischem Holz.
Die Wände sind Brettsperrholz-Elemente, die Dach-Achsen übernehmen als Träger die großen Stahlfügungen der mobilen Trennwände.
Die Dachkonstruktion des Saales wird mit Fachwerks- oder Lamillenden Träger ausgeführt.

Der Neubau erhält eine hochdämmende Gebäudehülle in Passivhausstandard.

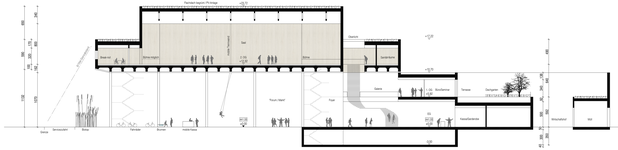
Die Fassaden des Foyers sind großzügig verglast, die Fassaden der Nebenräume und des Wirtschaftshofes werden straßenseitig als begrünte Fassade ausgeführt.

Das hölzerne Gefäß des Veranstaltungssaales erhält eine hinterlüftete Holzfassade aus vertikalen Holzlamellen (Lärchenholz), welche auch als Fläschschirm über die Horizontalfugen der Holzbetondecke weiterläuft.
Holz als zeitgemäßes Urbanes Baumaterial und nachhaltige Ressource im „Holzland Kärnten".
Der Innenausbau im Saalbereich erfolgt ebenfalls in Holz.

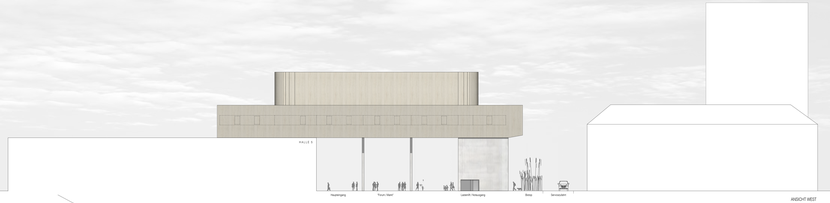
Außenliegende bewegliche Sonnenschutz bzw. Verdunkelungsanlagen sowie die großflächige Verschattung der Foyer-Verglasung durch die Kristalle Überdeckung schützen vor Überhitzung.

Sämtliche Dachflächen sind mit öffenerwirksamen Substrat-Stärken begrünt. Dies dient der Rückhaltung des Regenwassers und der Verdunstung.
Die Dachflächen können mit großflächigen Photovoltaikanlagen belegt werden.

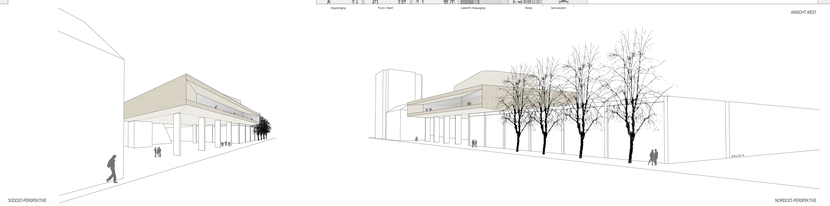
Eine zentrale Technikzentrale über alle Geschoße mündet direkt im Haustechnikraum im Untergeschoß.



M 1:200 LÄNGSSCHNITT A



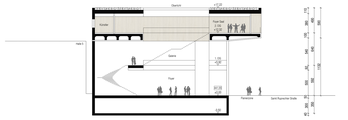
ANSICHT WEST



SÜDOST-PERSPEKTIVE NORDOST-PERSPEKTIVE

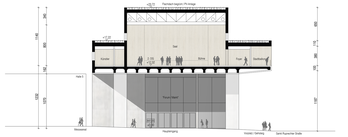
1. OBERGESCHOSS

PERFEKTE HOLZLAMELLENFASSADE



QUERSCHNITT C

2. OBERGESCHOSS



QUERSCHNITT B

ANSICHT NORD

M 1:200